Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein äußerst seltener Fall ereignete sich auf der letzten Quartals-Versammlung der Berliner Drechsler-Innung; dortselbst stellte sich neben den anderen auch ein 43jähriger „Lehrling" vor, der es noch auf seine alten Tage vorgezogen hatte, das Drechsler-Handwerk zu erlernen. Da der Lehrling seltenes Geschick entwickelt hatte, erhielt er nicht nur nicht eine Belobigung, sondern wurde auch sofort nach seiner Lehrlings-Ausschreibung als Innungsmeister in die Innung aufgenommen. — Der Schlächtermeister Ulrich in der Gerichtstraße machte auf seine Frau einen Mordversuch und schnitt sich dann selbst den Hals ab.

Bredow. Die 9jährige Tochter des Kossäten Karl Nölte gerieth, während sie auf dem Grundstücke des Müllers Walther spielte, mit dem rechten Fuß in das Göpelwerk, das zum Betrieb einer Dreschmaschine im Gange war. Das Bein ist theilweise zermalmt und zweimal gebrochen.

Charlottenburg. Hier ist der Rector emer. Dr. Heinrich Huß im 82. Lebensjahre gestorben. Dr. Huß leitete hier in Berlin die Gemeindeschule Gartenstraße 169 und lebte seit etwa acht Jahren im Ruhestand.

Provinz Ostpreußen

Königsberg. Bei einem Kampfe in einer Gastwirthschaft auf der Lastadie zwischen vier Schutzleuten und Hafenarbeitern spaltete ein Schutzmann einem Arbeiter den Schädel. Der Schwerverletzte ist gestorben. — Nachts brannte in der Vorstadt „Nasser Garten" ein Wohnhaus nieder. Ein Mann fand in den Flammen seinen Tod, während ein zweiter sich beim Herabspringen aus dem Fenster schwere Verletzungen zuzog. — In diesem Halbjahr zählt die hiesige Universität zum ersten Mal weibliche Zuhörer, indem acht junge Damen von dem Kurator die Erlaubniß erhalten haben, die Vorlesungen des Professors Erler über Reformationsgeschichte zu besuchen. Es sind dies geprüfte Lehrerinnen, welche sich für die neu eingerichtete Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

Tilsit. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Fleischergeselle Karl Pandrawitz wegen Straßenraubes und räuberischer Erpressung zu verantworten. Der Angeklagte ist schon 20 Mal bestraft, einmal mit 5 Jahren Zuchthaus. Diesmal wurde er zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wartenburg. Das 3jährige Söhnchen des Maurers Krex ertrank in einem beim Hause befindlichen Wassertümpel.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Schreiber (Unterofficier) Delt ist unter Mitnahme der Schiffskasse des Torpedo-Divisionsbootes „D. 9" im Betrage von 29,400 Mark desertirt. — Der Arbeiter Johann Narlinski, der am 9. März vor einem Tanzlocal in Schidlitz seine Geliebte, die 20jährige Anna Gurski, erstochen hat, wurde vom Schwurgericht wegen Todtschlages zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Dem Hofbesitzer Schwenzfeier in Prinzlaff bei Danzig ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

Culm. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit wurde dem Maurermeister Stock'schen Ehepaar die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

Marienburg. Von einem Eisenbahnzuge überfahren wurde die längs der Strecke gehende Weichenstellersfrau Laschkowski in der Nähe der Schikoppbrücke. Der Tod trat sofort ein.

Marienwerder. Der Posener polnischen Provinzial-Theatertruppe ist das Auftreten im ganzen Regierungsbezirk Marienwerder verboten worden.

Provinz Pommern.

Stettin. Das Landgericht verurtheilte den Kürschner Ernst Schäfer wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß. — Der Förster Wilhelm Schmidt und der Forstaufseher Ernst Bauer von der Oberförsterei Jädkemühle wurden zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie den fliehenden Wilderer Hermann Krohn niedergeschossen hatten.

Bütow. In dem Wohnhause des Besitzers Hermann v. Malottki entstand Feuer, welches sich schnell über das ganze Gebäude verbreitete und dasselbe einäscherte.

Hägerfelde. Auf dem Grundstück des Eigenthümers Brehmer kam Feuer aus. Abgebrannt sind eine Scheune und ein Stallgebäude, sowie der Dachstuhl des Wohnhauses.

Karolinenhorst. Hier wurde vor mehreren Monaten am Waldesrande ein Arbeiter erschlagen aufgefunden. Gleich damals wurde der Arbeiter Faust, der von dem Erschlagenen wegen Diebstahls angezeigt worden war, unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaftet, später aber wieder freigelassen. Jetzt ist Faust wieder in Untersuchungshaft genommen worden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Musketier Wohde von der 3. Compagnie des Regiments Graf Bose (1. Thur. Inf. Regt. No. 31) hat sich in der Kaserne aus dem Fenster der 2. Etage auf die Straße hinabgestürzt. Der Mann war sofort todt. — Die zwei Jahre alte Tochter des in der Henriettenstraße wohnenden Arbeiters Carlssen fiel beim Spielen in der elterlichen Wohnung rücklings in einen mit kochendem Wasser gefüllten Eimer und trug so schreckliche Wunden davon, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

Fredesdorf. In der Armenkathe, die von drei Familien bewohnt wurde, kam ein Feuer zum Ausbruch, welches das ganze Gewese zerstörte und auch noch das Wohnhaus des Eigenkäthners Rohlf ergriff und einäscherte. Im Armenhause konnte vom Mobiliar fast gar nichts gerettet werden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Mädchengymnasiums. Es wird das erste aus städtischen Mitteln errichtete Mädchengymnasium in Deutschland sein. — In der Max-Klinik ist der frühere praktische Arzt Dr. Epstein an einer Lungenschwindsucht gestorben. Der Verstorbene wurde im Herbst 1894 wegen Verbrechens gegen das keimende Leben zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt und kam von dort infolge seiner schweren Erkrankung nach der genannten Klinik. — Das Dienstmädchen Auguste Winkler genannt Hagedorn wurde unter der Anklage des Kindesmordes verhaftet.

Gleiwitz. Der Eisendreher Simon Sciuka aus Trynit gerieth in einem Lokal in einen Wortwechsel. Seine Opponenten griffen ihn an, und um ihnen zu entgehen, flüchtete er aus der Gaststube. Auf seiner Flucht muß er den geraden Weg verfehlt haben, denn am nächsten Morgen wurde er todt im Aschenhaufen aufgefunden. Sciuka war der einzige Ernährer seiner betagten Mutter.

Provinz Posen.

Posen. Die Königliche Ansiedelungs-Commission kaufte in der Zwangsversteigerung das im Kreise Witkowo belegene Rittergut Gorzykowo, 472 Hektar groß, bisher dem Doctor von Hulewicz gehörig, für den Preis von 454,000 Mark. — Die beiden Dienstmädchen eines Kaufmannes in der Breitstraße, Katharina Metelska und Ottilie Borchert, wurden in ihrer neben der Küche belegenen Schlafkammer vollständig bewußtlos in den Betten gefunden. Von den sofort hinzugezogenen Aerzten wurde Leuchtgasvergiftung festgestellt, und beide Mädchen wurden in's Stadtlazareth gebracht. Das Gas ist der in der Küche befindlichen Leitung eines Gaskochers, die undicht war, entströmt. — Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Bartkowiak wegen einer unberechtigten Verhaftung und Körperverletzung im Amte zu 4 Monaten Gefängniß und einer Geldbuße an den Mißhandelten.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Ein freiherrlicher Bettler ist in Burg bei Magdeburg verhaftet worden. Freiherr Karl von Flemming, gebürtig aus Strenznauendorf im Mansfelder Seekreis, hatte sich in der hiesigen Gegend eine Zeit lang als Arbeiter in Zuckerfabriken durchzubringen versucht. Dann behagte ihm das nicht mehr und er ergab sich dem Betteln. — In der Sudenburg wurde der 9jährige Knabe des Arbeiters Hörster von in's Rollen gerathenen Eisenröhren zerquetscht.

Erfurt. In dem Geschäftsgebäude der „Turingia" erfolgte eine Gasexplosion. Der Kastellan Schütze erlitt im Gesicht und an den Armen schwere Verletzungen. Der Materialschaden ist bedeutend. — Die 61 Jahre alte Frau Karoline Wolff stürzte infolge eines Schwindelanfalles die Treppe hinab und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Halle. Bei einer nächtlichen Bootfahrt auf der Saale ertrank unweit der Gastwirthschaft „Krug zum grünen Kranze" bei Cröllwitz der Student Hayenguth aus Broich in der Rheinprovinz.

Provinz Hannover.

Hannover. Aus Furcht vor Strafe wegen eines Sittlichkeitsverbrechens ist Dr. med. Bechers flüchtig geworden.

Burgdorf. Die Scheune und das Seitengebäude des Ackerbürgers Wöhler brannten nieder. Das Feuer brach zugleich an mehrere Stellen aus und ist festgestellt worden, daß Brandstiftung vorliegt.

Diepholz. Beim Baden ertrunken ist der 13jährige Knabe Bartels, der Pflegesohn eines Einwohners von Jacobidrebber, in der Hunte.

Drakenburg. Der Ziegeleibesitzer Heinr. Solte in Ziegelei Drakenburg wurde vor seinem Bette erschossen aufgefunden. Der im 30. Lebensjahre stehende Solte war seit einigen Tagen schwer erkrankt. Der Arzt hatte ihn noch kurz vor der Katastrophe besucht und ihm Linderungsmittel verordnet.

Eversheide. Eine große Schlägerei fand auf der Landstraße statt. Es wurde hierbei der Arbeiter Büker aus Haste todtgeschlagen, der Arbeiter Plömer aus Lechtigen so schwer verwundet, daß er in's Krankenhaus geschafft werden mußte. Bis jetzt hat man die Thäter noch nicht ermittelt.

Latferde. Das Vorwerk und die Scheune des hiesigen Hofbesitzers Strüve sind abgebrannt.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Im benachbarten Schildesche hat sich die 15jährige Tochter des Webers Nolte in den Brunnen gestürzt und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Die jugendliche Selbstmörderin hatte unter fälschlichen Angaben Geld u. s. w. zu erschwindeln gewußt, was in diesen Tagen herausgekommen ist. Das Motiv der traurigen That scheint Furcht vor Strafe gewesen zu sein.

Gerthe. Der Bergmann Koch drang in das Schulzimmer und gab auf den Religions-Unterricht ertheilenden Vicar Brachthäuser drei Revolverschüsse ab. Letzterer blieb unverletzt und flüchtete durch das Fenster. Der Thäter ist verhaftet.

Hallenberg. Im Hallenberger Walde fand man den schon seit längerer Zeit vermißten Heinrich Hoffmann aus Mollseifen erschossen auf. Offenbar liegt Selbstmord vor; der geistesschwache Mensch hatte sich eine Dornenkrone auf's Haupt gesetzt, den Oberkörper vollständig entblößt und sich sodann eine Kugel durch die Brust gejagt.

Rheinprovinz.

Aachen. Hilmar Heinrich Beissel, der frühere langjährige verantwortliche Redakteur des „Echo der Gegenwart", ist im hohen Alter von 82 Jahren gestorben.

Adendorf. Der Rentmeister des Grafen von Loe, Josef Krämer dahier, wollte eine wildernde Katze abschießen. Durch eine Furche kam er zum Straucheln; hierbei entlud sich das Gewehr und die Ladung drang dem Manne in die Brust. Nach wenigen Augenblicken trat der Tod ein.

Coblenz. Die beiden Thürme der evangelischen Florinskirche, die seit ihrer Beschädigung durch einen Blitzstrahl im Jahre 1791 durch sehr unschöne Kuppelhelme abgedeckt sind, sollen in diesem Jahre vollständig wieder ausgebaut werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Allendorf. Ein beim Dammhaus liegendes Kiesbaggerschiff sank. Von den darauf befindlichen Arbeitern konnten sich zwei retten, während ein dritter, Namens Wilhelm Huy Heinrichs Sohn, ertrank.

Frankfurt. Der Fuhrknecht Franz Kullmann wurde von seinem eigenen Wagen überfahren und getödtet. — Im nahezu beendeten sechsundachtzigsten Lebensjahre starb der Privatier Gottfried Martin Scharff-Starck, der letzte Oberlieutenant der Frankfurter Bürgerwehr, der sogenannten „Weißbüsche." Im ganzen leben jetzt noch fünf Officiere der freistädtischen Bürgerwehr.

Hanau. Die Stiftung für eine Lungenheilstätte hat durch ein Geschenk der Firma P. G. Hoffe Wwe. eine Mehrung von 15,000 M. erfahren.

Homburg. Im Stationsgebäude zu Wehrheim wurde Nachts eingebrochen und die Stationskasse bis auf den letzten Pfennig gestohlen.

Mitteldeutsche Staaten.

Arolsen. Im hiesigen Krankenhause starb vor einiger Zeit der ehemalige Apotheker Ruhl aus Rhoden, welchem man allgemein für wenig wohlhabend hielt, da er sich jeglichen Genuß versagte und immer über seine financielle Lage klagte, die ihn zu Einschränkungen zwänge. Wie sich jetzt herausgestellt hat, beträgt sein Nachlaß mehr als 250,000 Mark.

Berga. Der Ackermann W. Stietz, welcher auf dem Felde mit Bestellarbeit beschäftigt war, wurde vom Blitz erschlagen. Sein Sohn und mehrere andere Personen, die dicht bei ihm standen, blieben unverletzt.

Dielmissen. Unter großer Betheiligung wurde hier der Leibzüchter Wilhelm Meyer zu Grabe geleitet. Der Entschlafene hat das hohe Alter von 98 Jahren erreicht.

Gotha. Eine ältere Frau, Namens Roth aus Emleben, wurde von einem Rollwagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod binnen Kurzem eintrat.

Hüttenrode. Der auf dem Kalkwerke „Wilhelmsfreude" beschäftigte Zimmermann Christian Volkmann von hier, hat sich das Leben genommen, und zwar, wie anzunehmen ist, in folgender Weise: er legte eine Dynamitpatrone auf die Erde und entlud sie. Der Schuß riß ihm den Unterleib auf.

Sachsen.

Dresden. Die Feier des 50jährigen Bürgerjubiläums beging der Privatmann Friedrich Adolf Brauer, vormals Inhaber der Musikalienhandlung Ad. Brauer. — Den beiden langjährigen Forstarbeitern Mutze aus Ostrau und Loose aus Schmilka, welche seit den 40er Jahren ununterbrochen dort in Arbeit stehen, wurde die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen.

Bautzen. Im nahen Doberschütz fand jüngst eine wendisch-katholische Hochzeit statt, an welcher nicht weniger als 300 Personen theilnahmen. Verbraucht wurden dabei anderthalb Rinder, 2 Schweine, 3 Kälber, 30 Laibe Brot je 8 Pfund, 12 Hektoliter Bier, 250 Liter Branntwein, 250 Kuchen und für 150 Mark Compot.

Bodenbach. Auf dem Bahnhofe wurde der Wagennachseher Gareis von einer Maschine überfahren und getödtet.

Chemnitz. Die Eheleute Weber und Telegraphenhilfsbote Ludwig Ferdinand Langklotz und Frau Wilhelmine Henriette, geb. Albert, feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Freiberg. Bergarbeiter Ulbricht beging Selbstmord, indem er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm und anzündete. Der Kopf wurde ihm zerschmettert.

Grünhainichen. Erschossen hat sich der 24jährige Spielwaarenarbeiter Georg Oskar Richter.

Hohentanne. Ein Wirthschaftsgebäude und die Scheune des Gutsbesitzers Hänig sind niedergebrannt.

Lauta bei Marienberg. Beim Wasserschöpfen stürzte der Wirthschaftsbesitzer Schönherr in den Brunnen und ertrank.

Lieske. Auf dem Schönburg'schen Rittergute, das der Verein für Arbeitercolonien im Königreich Sachsen zum Preise von annähernd 200,000 Mark angekauft hat, soll eine Arbeitercolonie errichtet werden.

Mügeln. Ein 5 Jahre alter Sohn des Handarbeiters Günther fiel in den Mühlgraben und ertrank.

Mülsen St. Micheln. Unter dem Verdachte, die Scheune des Wörler'schen Gutes vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, wurde der Fortbildungsschüler Emil Richard Läffig verhaftet.

Mühlbach. Das 2jährige Töchterchen des Gutsbesitzers Dippmann fiel in einem unbewachten Augenblicke in den Mühlbach und ertrank.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Von einem 11 Meter hohen Dachboden in der Kirchstraße stürzte der 17jährige Schlossergehilfe Nikolaus Göttmann herab; er starb alsbald.

Bensheim. Schwer verletzt wurde der Kutscher des Barons von Rodenstein, indem er beim Putzen von einem Pferde einen Hufschlag gegen den Kopf erhielt. — Das 2½jährige Mädchen des Bürgers A. Rettig fiel in eine Wanne mit siedendem Wasser und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Klein-Welzheim. An Nikotinvergiftung ist die 19jährige Tochter des Andreas Walther gestorben, die in einer hiesigen Cigarrenfabrik beschäftigt war. Sie hatte eine kleine Wunde am Munde, die sie sich mit der Hand während der Arbeit rieb. Das ganze Gesicht schwoll alsbald an und wenige Tage darauf trat der Tod ein.

Bayern.

München. In mysteriöser Weise verschwunden ist die 23 Jahre alte Frau Lina Berg, geb. Baumann, auf dem Wege von der Wohnung ihrer Mutter, No. 2 Sternstraße, nach der Schützenstraße. — In einer Rauferei zu Oberföhring erlitten zwei Brüder, Gütlerssöhne, sehr schwere Verletzungen. Der Eine erhielt mit einem greiffesten Messer einen Stich in den Unterleib und zwei weitere Stiche in den rechten Oberschenkel, der Andere zwei tiefe Schnittwunden in den rechten Vorderarm. Der Zustand des Ersteren der Verletzten ist sehr bedenklich. — Mit zwei schweren Schußwunden wurde der Säger Johann Höfle im Perlacher Forst gefunden. Es liegt ein Selbstmordversuch vor.

Augsburg. Der Fabrikarbeiter Gutmann in Lochhausen unterhielt sich in der Wirthschaft zum „Rothen Hahn" mit Kartenspielen, wobei ein kleiner Wortwechsel entstand. Als Gutmann nach 12 Uhr den Heimweg antrat, schlichen ihm seine Zechkumpane nach und schlugen ihn vor seinem Anwesen mit Prügeln todt. — Das Kind des Mühlenbesitzers Straub gerieth in der Mühle seines Vaters in den Aufzug und erlitt schwere Verletzungen.

Goldkronach. Dahier starb der k. Forstmeister a. D. Moser. Er war ein Urenkel jenes Lehrers an der Karlschule zu Hohenheim bei Stuttgart, dem Schiller in seinen „Räubern" ein unvergeßliches Denkmal gesetzt hat.

Rothmaißling. Auf einer Brandstätte wurden Gold- und Silbermünzen im Betrage von mehr als 2000 M. in einem Topf und 100 alte Guldenstücke in einem Packet aufgefunden. Das Geld soll einst ein alter Geizhals vergraben haben, der dann nicht mehr wußte, wo es war.

Landau a. J. Die reich begüterte, ledige, 29 Jahre alte Oekonomstochter Maria Maier von Rannersdorf wurde verhaftet. Sie ist beschuldigt, bald nach der vor etwa sechs Wochen erfolgten Geburt ihr Knäblein unter Weinbeerstauden vergraben zu haben.

Landshut. Bei einer Felddienstübung des 1. Bataillons des 16. Infanterieregiments, in der Nähe Kumhausens, wollte der Soldat Hintereder bei seinem Gewehre nachsehen, ob sich keine Platzpatrone mehr im Laufe befindet. Durch unvorsichtiges Manipuliren entlud sich das Gewehr und die Patrone drang dem Unvorsichtigen durch das Auge in's Gehirn.

Württemberg.

Asperg. Der frühere Kronenwirth Friedr. Kreppel und seine Ehefrau Christine, geb. Klingelin, begingen das Fest der goldenen Hochzeit.

Balingen. In dem nahen Winterlingen ist die mehr als 60 Jahre alte Mutter der Adlerwirthin unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen worden. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und gelöscht. Schon mehrfach war der Versuch gemacht worden, das Adlerwirthshaus in Brand zu setzen.

Bietingheim. Im nahen Bissingen schlug ein Blitzstrahl in die Scheuer des Landwirths Bäuerle und entzündete dieses sofort, so daß sie bis auf den Grund eingeäschert wurde. Auch das angebaute, erst im letzten Jahre neu hergerichtete Wohnhaus wurde von dem wüthenden Elemente ergriffen und der Dachstuhl zerstört.

Blaubeuren. Als ein Brautpaar zur standesamtlichen Trauung auf dem Rathhause erschien, fand es den Standesbeamten, Stadtschultheißen Keller, mit geöffneten Pulsadern und einer Schnittwunde am Halse bewußtlos in seinem Blute liegend vor. Die Aerzte geben sich Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Schultheiß soll schon längere Zeit in sehr gedrückter Gemüthsstimmung gewesen sein.

Bothnang. Der hiesige Weingärtner Bartholomäus Zink wurde in einem Weinberghäuschen erhängt aufgefunden. Zerrüttete Vermögensverhältnisse scheinen den bejahrten Mann in den Tod getrieben zu haben.

Itzelberg. Das Wohnhaus sammt Scheuer des Friedrich Stegmaier ist abgebrannt. Seit 200 Jahren hat es hier nicht gebrannt.

Kohlersthal. In dem Hause des Straßenwartes Ohngemach brach ein Schadenfeuer aus, das Haus und Scheuer zerstörte. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

Neckarsulm. In dem benachbarten Orte Erlenbach überfuhren drei junge Burschen, die auf einem Handwägelchen saßen, welches einer derselben an der Deichsel mit den Füßen leitete, auf der abschüssigen Straße einen des Weges kommenden schwerhörigen 75jährigen Mann Namens Lorenz Schmitzer von Binswangen derart, daß der Unglückliche an den erlittenen Verletzungen bald darauf verschied.

Baden.

Karlsruhe. Ein umfangreicher Wucherprozeß beschäftigte die hiesige Strafkammer und zwar waren der 71 Jahre alte Privatmann Frey aus Bühl und der 62 Jahre alte Agent Rheinboldt aus Baden angeklagt, die in großer Nothlage befindliche Wirthin Wittwe Ernst in Baden um ihr Vermögen gebracht zu haben. Die Strafkammer verurtheilte Frey wegen Wuchers zu 5 Monaten Gefängniß und 2400 Mark Geldstrafe, Rheinboldt wegen Beihilfe zum Wucher zu 5 Wochen Gefängniß und 150 M. Geldstrafe.

Bräunlingen. Die etwa 45jährige Frau des Landwirths B. trank conzentrirte Karbolsäure, worauf sie unter unsäglichen Schmerzen starb. Ob sie freiwillig oder aus Versehen zu dem Gift griff, ist fraglich. Die unglückliche Familie hinterläßt sieben Kinder.

Fröhndt. Ein Stromer Namens Fingerhut, Kaufmann aus Dortmund, hat auf der Straße bei Künaberg-Fröhndt an einem 10jährigen Mädchen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt; der Stromer ist noch am gleichen Tage verhaftet und nach Schönau eingeliefert worden.

Furtwangen. Die Ambros Duffner'schen Eheleute in Unterkirnach feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Neukirch. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Chrisosteums Auber brannte ab. Der Gesammtschaden dürfte etwa 5500 Mk. betragen.

Rheinpfalz.

Speier. Unterhalb der Ziegelwerke find man die Leiche des in den Rhein gesprungenen Ackerers Eugen Sohn.

Dürkheim. Der pens. Direktor der hiesigen Filiale der Pfälzischen Bank Franz Hauck sen. ist im hohen Alter von mehr als 80 Jahren gestorben.

Frankenthal. Der 67 Jahre alte verheirathete Lorenz Rheinhard aus Dirmstein, Vater von drei Kindern im Alter von 15 bis 18 Jahren, seit langen Jahren Dienstknecht beim Gutsbesitzer und Weinwirth Riel, holte mit einem anderen Knecht in Ungstein Wein und verunglückte zwischen Flomersheim und Lambsheim dadurch, daß er vom Wagen fiel und todtgefahren wurde. — Der Wirth Mack, welcher aus dem zweiten Stock seiner Wohnung herausfiel, und sich schwer verletzte, erlag seinen Verletzungen.

Göcklingen. Der in den 20er Jahren stehende ledige Ackerer Johannes Eck, Sohn von Konrad Eck III., hatte das Unglück, beim Ausreißen der Pferde vom Wagen stürzen. Eine kurze Strecke wurde der Bedauernswerthe geschleift, dann blieb er liegen und verschied alsbald.

Elsaß-Lothringen.

Bitsch. Nachts stieß der Förster Isaak auf seinem Dienstgange in der Nähe von Pfaffenweiher mit dem steckbrieflich verfolgten Wilderer Philipp zusammen. Der Wilderer legte auf den Förster an, dieser kam ihm jedoch zuvor und schoß ihn nieder. Der Wilderer wurde in hoffnungslosem Zustande in's Spital nach Bitsch gebracht.

Masmünster. Das Schwurgericht verurtheilte den Grenzaufseher Buerck von hier wegen vorsätzlicher Tödtung seiner Frau zu 15 Jahren Zuchthaus.

Mecklenburg.

Schwerin. Erschossen hat sich der 22jährige Student der Philologie Hugo Neumann. Vor etwa 1½ Jahren hatte der hochbegabte junge Mann eine Broschüre verfaßt, in welcher er die heutige Gesellschaft in etwas freier Sprache behandelte. Die Broschüre erschien kürzlich in Breslau, fand aber auch bald das Interesse der dortigen Staatsanwaltschaft. Diese ließ sie confisciren und wollte auch gegen den Verfasser vorgehen. Um nun den ihm drohenden Weiterungen aus dem Wege zu gehen, hat der junge Mann den Tod gesucht.

Gadebusch. Beim Neubau des hiesigen Molkereigebäudes ereignete sich ein Unglücksfall, indem der Sohn des Dachdeckers Weigend, während er mit Befestigung von Dachschiefern beschäftigt war, von oben herniederstürzte. Der Bedauernswerthe erlitt sehr schwere Verletzungen.

Oldenburg.

Oldenburg. Das neue Elisabethstift, dessen Protektorin die Erbgroßherzogin ist, wurde in Gegenwart des Erb-Großherzogs und der Herzogin Sophie Charlotte eingeweiht. — Wegen Mißhandlung des Gendarmen Lürßen wurde der Arzt Dr. med. Gläsing aus Elsfleth zu einer Geldstrafe von 150 M. verurtheilt.

Seeretz. Das Ehepaar Hafner Harfft beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Freie Städte.

Hamburg. Der wegen Wechselfälschung von hier flüchtige „Arbeiter" Möller hat in Aalborg mit einem gewissen Mohr einen großen Uhrendiebstahl verübt und wurde dort verhaftet. Mohr war mit den Uhren von dort hierher gekommen und als er sie versetzen wollte, fiel er der Hamburger Polizei in die Hände. Mit Mohr zusammen ist auch die Frau des Möller, welche der Hehlerei verdächtig ist, verhaftet worden. Beide sind übrigens hierher gebracht worden, da die Verhandlung in der Sache hier geführt werden wird. — Vermißt wird der Schiffer Offe, welcher sich vom Ewer „Genius" mit einer großen Summe Geldes an Land begeben hatte. — Von Einbrechern wurde Nachts in der Wohnung des Milchhändlers Köhnke in Ohlsdorf das Mobiliar in Brand gesetzt. — Der Knabe James Biermann aus Eppendorf ist beim Baden ertrunken. — Die Leiche des 22jährigen Trimmers Reinitz wurde aus der Elbe gezogen.

Schweiz.

Almens. Balzer-Mohr von hier, der im Cazifer Wald unter Raschlunvas als Waldarbeiter beschäftigt war, wurde von einem fallenden Stamme so unglücklich getroffen, daß er sofort den Verletzungen erlag.

Bürgeln. Schwer heimgesucht wurde eine Familie Herger, Benzigers, beim Schächenwald. Sie verlor in einer Woche vier Kinder an Croup.

Emmishofen. Der Pyrotechniker Alois Müller feierte mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

Gattikon. Ein hübsches Familienfest fand hier statt. Emil Hindermann, Sohn, hielt seine Hochzeit, sein Vater feierte zugleich die silberne und sein Großvater die goldene Hochzeit.

Gibswil. In der Spinnerei der Gebrüder Keller brach Feuer aus. Der Mittelbau der Zwirnerei ist ziemlich ausgebrannt; der Materialschaden ist nicht unbedeutend.

Horgen. Zu Tode gestürzt ist der 51jährige Dachdecker Heinrich Brupbacher.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kleiderhändler Moriz Goldstein, Leopoldstadt, Obere Donaustraße No. 85 etablirt, ist aus Wien verschwunden und soll sich nach New York geflüchtet haben. Goldstein hat von zahlreichen Geschäftsleuten Tuch- und Futterstoffe im Werthe von mehreren tausend Gulden auf Credit bezogen, dieselben verarbeiten lassen und das Waarenlager dann zu Geld gemacht. — Im Dornbacher Walde wurde der Student der Medicin Rudolph Sahan, aus Aspang gebürtig, erhängt gefunden. — Der Bilderdieb Dr. Lenkei hat ein umfassendes Geständniß abgelegt, und zwar dahingehend, daß er auch die Bilderdiebstähle in Budapest verübt hat. Das Geständniß erfolgte auf Grund des umfassenden Beweismaterials, das die Budapester Polizei gegen Lenkei gesammelt und nach Wien geschickt hat.

Bozen. Der Häusler Franz Leonardi in S. Felice ermordete seine junge Gattin, die er bei einer Untreue ertappt hatte, in bestialischer Weise durch Erdrosseln und erschoß sich hierauf selbst.

Brünn. Der hiesige, von seiner Frau getrennt lebende Hundehändler Anton Ruzicka ermordete seine Gattin Clotilde durch Messerstiche und schlitzte sich dann selbst den Bauch auf. — Die Verlassenschaft des Barons Moriz Hirsch muß an Staatsgebühren für Vermögensübertragung 890,000 fl. und an Schulbeitrag für das Land Mähren 170,715 fl. zahlen.

Leutschau. Hier wurde Albert Szell, Waisenkassier der Stadt Iglo, wegen seit Jahren betriebener Defraudation von Waisengeldern verhaftet. Bisher ist ein Abgang von 50,000 fl. constatirt.

Luxemburg.

Luxemburg. Im Alter von 24 Jahren starb in Karlsruhe der Student F. Scharff, ein Sohn des hiesigen Tischlermeisters Ferdinand Scharff. — Die goldene Hochzeit feierten zu Pfaffenthal die Eheleute Wirion-Etgen.

Diekirch. Nachts brach in der dem Gärtner Johann Peter Sprunk zugehörigen, im Ort genannt Bamerthal gelegenen Behausung eine Feuersbrunst aus, welche dieses Gebäude theilweise einäscherte. Dank dem rechtzeitigen Eintreffen der hiesigen Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

— In Aracs, einer kleinen Ortschaft des Torontaler Comitats, kam dieser Tage eine jungverheirathete, hübsche Bäuerin zu dem Geistlichen mit dem dringenden Anliegen, sie wolle sich von ihrem Gatten scheiden lassen. Um die Scheidungsursache befragt, gab sie an, daß sie mit ihrem Manne nicht leben können, weil er ein blaues und ein schwarzes Auge habe. Als Verlobte konnte sie diesen bedauerlichen Umstand nicht wahrnehmen, weil sie dem Bräutigam — nicht ins Auge zu schauen gewagt. Der Geistliche protocollirte den sonderbaren Fall folgendermaßen: „Frau Melchior Szappan geb. Barbara Csalit wünscht die Scheidung von ihrem Gatten, weil dieser zweierlei Augen hat."

— Der neue Themsetunnel in London, der Blackwall-Tunnel unterhalb der Towerbrücke, begonnen 1892, ist jetzt vollendet worden. Wie die Erbauer, David Hay und Maurice Fitzmaurice, in einem vor der Gesellschaft englischer Civilingenieure gehaltenen Vortrage ausführten, haben die Kosten dieses Baues, der den dritten Tunnel unter der Themse darstellt, 17½ Millionen Mark betragen. Die Galerie ist im Ganzen 1890 Meter lang, wovon aber nur die Hälfte als Tunnel gebaut ist, während die Zugänge theils in Bodeneinschnitten, theils in Galerien unter offenem Himmel bestehen. Der zu durchstechende Boden war von ziemlich wechselnder Zusammensetzung; zweimal wurden Wasseradern durchschnitten. Durch den Tunnel führt eine Straße von 4,9 Meter Breite mit einem Fußsteig von 90 Centimeter Breite; der Boden wird von einem Gewölbe aus Ziegelsteinen getragen, unter dem sich eine kleine Galerie zur Durchführung der elektrischen Leitungen, Röhren u. s. w. befindet. Der Tunnel ist mit elektrischem Licht versehen, eine Kraftstation liefert die motorische Kraft für die Schöpfpumpen zur Bewältigung des Grundwassers. Der erste Tunnel unter der Themse und der älteste Unterwassertunnel überhaupt ist bekanntlich der Tunnel unterhalb der London Bridge, der unter ganz außerordentlichen Schwierigkeiten von dem Franzosen Brunel ausgeführt wurde und 17 Jahre Arbeitszeit (1825 bis 1842) in Anspruch nahm.

— Unter Böllerknall ist jüngst in Pfunds (Ober-Innthal) inmitten einer zahlreichen Begleitung ein Bär eingebracht worden, der im Gemeindewalde geschossen worden war. Bei Finstermünz an der Schweizer Grenze war die frische Spur eines Bären und Ueberreste eines zerrissenen Schafes bemerkt worden. Der Bauer Pedroß aus dem benachbarten Greit, der schon in den 80er Jahren einen Bären erlegt hatte, ging den Spuren nach. Am folgenden Tage gelang es ihm, das Thier, das eben unter seinem Standpunkte vorübertrollte, durch einen wohlgezielten Schuß in den Kopf niederzustrecken. Es war eine ziemlich fette, etwa 7 Jahre alte Bärin. Einige Tage vorher hatte man an dem dem schweizerischen Orte Remüs gegenüber liegenden Inn-Ufer eine Bärin mit zwei Jungen gesehen.

— In der Nähe des „Dörner Hofes" in Duisburg wurde ein schweres Verbrechen verübt. Unter Ziegelarbeitern des Grasses'schen Neubaues, der unweit des genannten Hofes aufgeführt wird, war ein Streit ausgebrochen, der in Thätlichkeiten ausartete. Der Polizeisergeant Meyer suchte die Ruhe wieder herzustellen, was ihm jedoch nicht gelingen wollte. Plötzlich drang einer der rohen Gesellen mit gezücktem Messer auf den Beamten ein und versetzte ihm einen so wuchtigen Stich in den Kopf, daß der Beamte zusammenbrach und bereits nach wenigen Stunden, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, verschied. Während man zwei der Ausschreitenden verhaftete, ist der Messerheld flüchtig geworden. Der getödtete Beamte hinterläßt eine Frau und vier noch unmündige Kinder. Der flüchtige Thäter ist der zuletzt in Oberhausen wohnende Ziegelarbeiter, auch Bergmann, bezw. Hafenarbeiter Hermann Caspers, er nennt sich auch Johann Schmitz.

— Ein Herr Lang aus Berlin machte den französischen Krieg bei dem Brandenburgischen Füsilier-Regiment No. 35 mit. Nach Beendigung des Feldzuges bezog das Regiment als ein Theil der Occupationsarmee die Champagne. In Epernay, wo das 3. Bataillon stand, gestaltete sich der Verkehr mit der Bevölkerung zuerst recht schwierig. Die feindliche Stimmung schlug jedoch zum Bessern um, als bei einer großen Feuersbrunst die Brandenburger wacker und mit Erfolg eingriffen. Dem Füsilier Lang glückte es, eine Dame den Flammen zu entreißen. Die Gerettete sowie deren Angehörige wollten die muthige That durch eine größere Geldsumme belohnen, was jedoch von dem Soldaten abgelehnt wurde. Die französische Familie vergaß ihn aber nicht, als er zur Entlassung gekommen war. Bereits dreimal besuchten Verwandte der Geretteten Herrn Lang in Berlin, wo er in bescheidenen Verhältnissen als Tischler lebt und überbrachten ihm werthvolle Geschenke. Vor einigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß die von ihm aus dem Feuer gerettete Dame im Alter von 66 Jahren verstorben ist und in ihrem Testamente die Bestimmung getroffen hat, daß ihm außer einigen Werthsachen die Summe von 50,000 Francs ausgezahlt werden soll.

— Eine eigenthümliche Meereserscheinung wird hin und wieder einmal an der Küste der Ostsee beobachtet und ist den Küstenbewohnern unter dem Namen „Seewolf" bekannt. Neuerdings trat diese Erscheinung an der Küste des mecklenburgischen Fischlandes zwischen Wustrow und Ahrenshoog auf. Gegen 3 Uhr Morgens waren Fischer beschäftigt, Häringsnetze auszusetzen und zu dem Zwecke ihr auf trockenem Sande am Strandsaume stehendes Boot klar zu machen. Es war völlig klares Wetter und gänzliche Windstille. Plötzlich jedoch lief das Meer in einer mächtigen Fluthwelle auf, die in einem Augenblick das Boot umspülte und mehrere Meter weiter auf den Strand hinauf rollte. Dann wich sie zurück. Nach wenigen Minuten kam mit dumpfem Rauschen und Brausen eine zweite, noch höhere Fluthwelle herangerollt. Ihr folgten noch drei bis vier weitere Fluthwellen, die allmälig wieder kleiner wurden. Dann lag das Meer wieder glatt und unbeweglich da, wie zuvor. Wie bemerkt, herrschte absolute Windstille, nur im Nordwesten stand am Horizont eine schwarze Dunstschicht. Die ganze Erscheinung hatte etwa 20 Minuten gedauert. Man will sie auf eine irgendwo erfolgte eruptiöse Bewegung des Meeresbodens zurückführen.

— Vor einigen Tagen langte in Paris aus Moskau ein dort etablirter Handelsagent an, Namens Ludwig Beck. Er brachte zwei Consolen Louis' XVI. mit, deren herrliche Broncebeschläge den Antiquitäten einen sehr hohen Werth zu geben schienen. Beck theilte mit, die beiden Consolen auf dem Schlosse eines russischen Aristokraten um einen hohen Preis gekauft und 10,000 Rubel, sein ganzes Vermögen, als Anzahlung gegeben zu haben. Die antiken Kunstwerke wurden einem der ersten Pariser Sammler zum Kaufe angeboten. Der Preis war sehr niedrig — 300,000 Francs — wenn die Echtheit der beiden Tischchen außer Zweifel stand. Die fünf hervorragendsten Kunstverständigen prüften die antiken Möbelstücke und gaben auf Grund von Details der Arbeit ihr Gutachten dahin ab, daß die beiden Consolen nicht echt seien, daß sie trotz ihrer Schönheit nicht aus der angegebenen Zeit stammen. Ludwig Beck konnte den schweren Verlust nicht verwinden. Als ihm das Gutachten mitgetheilt wurde, sagte er äußerlich ganz ruhig: „Das war mein letztes Geschäft" und erschoß sich unmittelbar darauf. Da Ludwig Beck aus Oesterreich stammte und dahin zuständig war, veranstaltete die österreichisch-ungarische Botschaft das Leichenbegängniß.